Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau

**Band:** 35 (1961)

Artikel: Brombeeren
Autor: Gisi, Georg

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-558881

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# BROMBEEREN

I

Schwester Amsel fliegt schwarz Über die gelbe Felswand Flatternd und klagend ins Holz. Brombeere glänzt wie Nacht Reif aus Trümmern Gesteins. Kostend den dunkeln Saft Weil' ich ein Weilchen, nicht lang, Lasse der Amsel noch viel.

# II

Im alten Steinbruch war das Kraut zertreten,
Und alle Beeren waren schon geerntet.
So stieg ich höher in den Wald zur weiten Lichtung,
Wo kniehoch erst die Föhren und die Tännchen stehen.
Da fand ich Beeren denn in frischer Fülle,
Noch regennaß von Nacht- und Morgengüssen,
Blauschwarz im steifen Laube gläsern glänzend
Und auch versteckt im Nadelwerk der Tännchen, Föhren.
Behutsam löst ich Frucht um Frucht, sie rollten
Mir in die hohle Hand und ins Gefäßchen.

Die Wolken warfen Schatten, zogen weiter, Es stürzte Licht auf all die nassen Kräuter, Gestein erglänzte und auf feuchtem Lehmfleck Rehspur aufs zierlichste geprägt, gespalten. Man kann die Beeren kaufen, aber Licht und Schatten, Rehspur und Falterflug und Vogelflattern, Regenperlen am Laub und Abenddämmerung nicht.

# III

Abends war ich am Brombeerberg, Kauernd in Büschen wie ein Zwerg, Sammelte dunkle Beeren viel, Hörte der Winde Wipfelspiel, Sah, wie durch Kronen Himmel blaut, Sah, wie der Pilz in die Dämmerung schaut, Sammelte Freude, sammelte Glück, Trug sie ins Abendhaus zurück.

Georg Gisi